

I. Verben. Ergänzen Sie. Nicht jedes Verb passt. 2/ 30%

*treffen – untersuchen – unterhalten – zustimmen – verzichten – ablehnen – betragen –
abholen – klingeln – teilnehmen – gießen – denken – hinterlassen – umziehen –
einfallen – vorschlagen – empfehlen – aufpassen*

1. Möchten Sie eine Nachricht _____? – Nein, ich rufe später noch einmal an.
2. Heute habe ich die Blumen schon _____?
3. Ich muss jetzt auf Schokolade _____. Ich habe ja zugenommen.
4. Der Wecker hat _____. Ralf ist sofort aufgestanden.
5. Der Professor hat uns das Buch _____.
6. Ich _____ gern Freunde und spiele mit ihnen Karten.
7. Marie hat die Einladung _____. Sie kann nicht kommen.
8. Die Rechnung _____ 120 Euro.
9. Jetzt zum Thema Umweltschutz. Was _____ Ihnen _____?
10. Die Familie ist _____. Sie wohnt nicht mehr hier.
11. Das sehe ich auch so. Ich _____ Ihnen ganz und gar _____.
12. Viele junge Leute haben an der Demonstration _____.
13. Mein Vater hat mich vom Bahnhof _____.
14. Wir haben uns den ganzen Abend über die deutschen Sitten und Bräuche _____.
15. Der Arzt hat den Patienten schon _____ und ihm Tabletten verschrieben

II. Was ist richtig? Es gibt nur eine Lösung. Notieren Sie den richtigen Buchstaben. 2/ 32%

- ___ 1. Die große Schwester a) hat die Hausarbeit machen gemusst. b) hat die Hausarbeit machen müssen. c) müsste die Arbeit machen.
- ___ 2. Hast du dich gut ___ die Prüfung vorbereitet? a) auf b) um c) mit
- ___ 3. Welches Wort passt nicht? a) Lohn b) Bezahlung c) Stipendium
- ___ 4. Viele Menschen träumen davon, etwas ___ zu erreichen. a) Großes b) Wichtige c) Größe
- ___ 5. Wie hat er ___ deine Antwort reagiert? a) von b) über c) auf
- ___ 6. Er spricht sehr gut Deutsch, als a) er Deutscher wäre. b) dass er Deutscher wäre. c) ob er Deutscher wäre.
- ___ 7. Ralf ist schuld a) mit dem Verkehrsunfall. b) zu dem Verkehrsunfall. c) an dem Verkehrsunfall.

- ___ 8. Das ist ein sehr ___ Roman. a) gespannter b) spannender c) spannter
- ___ 9. Ich möchte mich ___ Ihnen für die Verspätung entschuldigen. a) bei b) zu c) von
- ___ 10. Das sind meine besten Freunde, ___ ich neulich eine Bergtour gemacht habe. a) die b) mit deren c) mit denen
- ___ 11. Ich kann leider ___ Auto fahren. a) nicht b) kein c) keinem
- ___ 12. Welcher Satz ist richtig? a) Die Prüfung war schwer, aber haben wir sie bestanden haben. b) Die Prüfung war schwer, obwohl wir sie bestanden haben. c) Die Prüfung war schwer, wir haben sie trotzdem bestanden.
- ___ 13. Was passt nicht? Man kann einen Termin a) verabreden. b) vereinbaren. c) machen.
- ___ 14. ___ sie hat 7 Kilo zugenommen, isst sie keine Süßigkeiten mehr. a) bevor b) sobald c) seitdem
- ___ 15. Was passt nicht? a) Weihnachten b) Bescherung c) Maskenball
- ___ 16. Welcher Satz ist richtig? a) Nachdem er sein Studium abgeschlossen hatte, ging er in die USA. b) Meine Mutter spart Geld, um ich im Ausland zu studieren. c) Er sagte, dass er einige Leute nachts auf der Straße tanzen sehen hat.

III. Zweiteilige Konnektoren: *je-desto, entweder-oder, weder-noch, sowohl-als auch, zwar-aber, einerseits-andererseits, nicht (kein-)-sondern, nicht nur-sondern auch.* Nicht jedes Paar passt. 1 /14%

1. Wir sind Veganer. Wir essen ___ Fisch ___ Fleisch.
2. Wir gehen heute Abend aus. Wir können ___ ins Kino ___ ins Theater gehen. Was ist dir lieber?
3. Er ist ___ sehr unkonzentriert im Unterricht, ___ bringt er gute Noten nach Hause.
4. Er ist superreich. Er kann sich ___ eine Weltreise ___ einen Porsche leisten.
5. Das Leben hier ist ___ teuer, ___ wir wohnen sehr gern hier.
6. Die berufstätigen Frauen müssen sich ___ um ihre Familie, ___ um ihren Beruf kümmern. Dies ist wirklich nicht einfach.
7. ___ mehr Geld die Menschen haben, ___ unglücklicher sind sie.

IV. Machen Sie die Ausdrücke höflicher und verwenden Sie den Konjunktiv II 2/4%

1. Können Sie bitte die Tür schließen?

2. Helft uns bei Hausaufgaben bitte!

V. Schreiben Sie die Aktivsätze ins Passiv um. 2/4%

1. Die Lehrerin hat ihm geholfen.

2. Die Regierung will einen neuen Flughafen bauen.

VI. Lesen Sie den Text und antworten Sie die Fragen. 2/16%

Die Deutschen lieben Bargeld.

Bezahlen ohne Bargeld ist fast überall auf dem Vormarsch. In Deutschland entwickelt sich das Bezahlen mit Karte oder Handy aber sehr langsam, denn die Deutschen trennen sich nur ungern von Scheinen und Münzen.

Im Taxi, beim Friseur, in der Bar oder im Restaurant – wenn es in Deutschland ans Bezahlen geht, erleben ausländische Besucher oft eine Überraschung: Mancher Taxifahrer akzeptiert nur Bargeld und nicht in jedem Restaurant gibt es ein Kartenlesegerät. Menschen aus anderen Teilen der Welt, in denen das Bezahlen mit Karte oder Handy schon lange normal geworden ist, fragen sich: Was ist los in diesem Land?

Es geht um Kontrolle, erklärt der Wirtschaftspsychologe Erich Kirchler: „Wir wollen Autonomie, wir wollen die Freiheit und die Praktikabilität, die Bargeld bietet.“ Die Menschen in Deutschland möchten nicht, dass Banken oder der Staat ihre Ausgaben kontrollieren. Außerdem haben sie ihr Geld gerne im Blick. Und das geht am besten mit Scheinen und Münzen.

Tatsächlich wächst der Einfluss der Banken durch bargeldloses Bezahlen. Der südafrikanische Anthropologe Brett Scott spricht deshalb nicht von einer „bargeldlosen Gesellschaft“, sondern von einer „bankvollen Gesellschaft“. Scott, der in Großbritannien lebt, beschäftigt sich seit längerer Zeit mit diesem Thema. Er hat beobachtet, dass die Briten den Einfluss großer Unternehmen und Institutionen leichter akzeptieren als Menschen in anderen Ländern.

Es ist also keine Überraschung, dass das Bezahlen ohne Bargeld in Großbritannien auf dem Vormarsch ist. Es gibt dort sogar Straßenmusiker, die Lesegeräte für Karten haben.

Zum Beispiel Francis Petrini aus London: Er möchte nicht mehr auf das

背面尚有試題

Gerät verzichten, denn seit er es besitzt, verdient er deutlich mehr. Die meisten Straßenmusiker in Deutschland sind davon noch weit entfernt. Aber die Deutschen haben ja auch genug Bargeld in der Tasche. (Aus Deutscher Welle)

Fragen zum Text

Was ist richtig? Was ist falsch? Schreiben Sie „R“ für richtig, „F“ für falsch.

- 1) In Deutschland kann man nicht überall mit Karte bezahlen.
- 2) In Deutschland bezahlen die Menschen ungerne mit Scheinen und Münzen.
- 3) Erich Kirchler ist der Meinung, dass viele Menschen in Deutschland nicht von den Banken abhängig sein wollen.
- 4) Viele Menschen benutzen immer Bargeld, weil sie damit weniger Geld ausgeben können.
- 5) Die Menschen in Deutschland fürchten sich, die Kontrolle über ihr Geld zu verlieren.
- 6) Unter „einer bankvollen Gesellschaft“ versteht man die Entstehung zahlreicher Banken und ihren Einfluss.
- 7) Die Briten protestieren oft gegen den Einfluss großer Firmen.
- 8) Bargeldloses Bezahlen ist in Großbritannien kaum möglich.